

19. Januar Weihetag des Hochaltars

Heute ist das Gedächtnis der Weihe des Hochaltars am 19. Januar 1676 durch Weihbischof Valerius de Maccionis, dem Apostolischen Vikar des Nordens. Im Reliquienkästchen dieses Hochaltars von 1676, das noch in der Lager Sakristei aufbewahrt wird, sind unter anderem Reliquien der Osnabrücker Bistumsheiligen Krispin und Krispinian aufbewahrt. Hinzu kommen die Märtyrer Secundus, Vitalis und Margaretha. Die Urkunde über die Weihe des Hochaltars und der beiden Seitenaltäre St. Katharina und St. Johannes Evangelista ist noch im Lager Pfarrarchiv erhalten. Kurz nach der Weihe der Altäre auf Lage verstarb der Weihbischof und wurde in Hannover begraben. Sein Grabstein hat sich bis heute erhalten im Vorraum zur Krypta der katholischen Propsteikirche St. Clemens zu Hannover.



“O quam metuendus“ Wie ehrfurchtgebietend ist dieser Ort. Hier ist nichts anderes als das Haus Gottes und die Pforte des Himmels” (Pontificale) Liturgisches Buch für den Bischof mit der Darstellung der Altarweihe, 16. Jahrhundert)



Auch heute noch werden versiegelte Reliquienkästchen bei der Altarweihe in die Altäre gelegt.



An fünf Stellen des Altars wird Weihrauch entzündet (Kardinal Meisner bei einer Altarweihe)